

Paraphrase III / Hoffnung

für Bläserquintett (1976/77, 8')

Manuskript

(siehe auch Zentralbibliothek Zürich, Vorlassverzeichnis Ulrich Gasser, S. 116)

Zur Paraphrase III/Hoffnung

Zunächst: eine Zeitlang Musik als Spiel.

Das Werk gehört in den Umkreis der *Passion I/ein Versuch* und der *Passion II/Stationen*. Sie entstand als Alternative zum Streichquintett in der *Passion I* und kann in der *Passion II* als drittes Stück „glaube“/„liebe“/„hoffnung“ aufgeführt werden. Das Thema ist die musikalische Auseinandersetzung mit dem allerdings sehr weit gefassten Begriff Hoffnung.

Verarbeitet sind Materialien aus verschiedenen älteren Stücken, z.B. aus der *Cembalomusik*:

Die Paraphrase besteht aus lauter Fragmenten, die zyklisch, immer wieder, variiert in verschiedenen Kombinationen und Besetzungen, auftauchen und an Bekanntes erinnern.

„Hoffnung“ könnte demnach verstanden werden als ein Festhalten an Früherem (Älterem, Vergangenen), an Gedanken: Sie ständig umwälzen, weiterdenken und sich nicht lösen können, wohl aber sich erneuern.

(ug)